

MAJESTIC

präsentiert

GIPSY QUEEN

Ein Film von
Hüseyin Tabak

Österreich / Deutschland 2019
113 Minuten

Kinostart: 25. Juni 2020

Verleih:

Majestic Filmverleih GmbH
Bleibtreustraße 15, 10623 Berlin
Tel. 030 / 887 14 48 0
Email: Office@majestic.de

Pressebetreuung:

LimeLight PR
Petra Schwuchow
Bergmannstraße 103, 10961 Berlin
Tel. 030 / 263 96 98 - 0
Email: Petra.Schwuchow@limelight-pr.de

Presseserver

www.presse.majestic.de

KURZSYNOPSIS

Die stolze, selbstbewußte Ali (Alina Şerban) hätte sich vor einigen Jahren nicht träumen lassen, als alleinerziehende Mutter in Hamburg zu landen und mit Gelegenheitsjobs ihr Leben zu fristen. War sie doch einst als Nachwuchsboxerin, die „schwebt wie ein Schmetterling und sticht wie eine Biene“, der ganze Stolz ihres Vaters und ihrer Roma-Familie weit im Osten Europas. Von ihrem Clan verstoßen, hat sie die Handschuhe an den Nagel gehängt. Als sie auf den abgehalfterten Boxtrainer Tanne (Tobias Moretti) trifft, wagt sie ein Comeback. Mit der Kraft der Verzweiflung kämpft sie um eine bessere Zukunft für ihre Kinder.



LANGSYNOPSIS

„Ich werde aufrecht stehen!“

Als Frau, Romni und alleinerziehende Mutter hat die Rumänin Ali vom Leben gleich einen dreifachen Haken verpasst bekommen. Ihr Vater lehrt sie Boxen – damit sie einmal Geld für die Familie erkämpfen kann. Und Ali ist gut, sehr gut sogar. Doch nach der unehelichen Geburt ihres zweiten Kindes verstößt er sie, und Ali zieht aus Rumänien nach Hamburg. Deutschland wird ihr und ihren Kindern Esmeralda und Mateo eine Chance geben, davon ist sie überzeugt.

In der erfolglosen Schauspielerin Mary (Irina Kurbanova) findet sie nicht nur eine Mitbewohnerin für eine heruntergekommene Behausung, sondern auch eine Freundin und Bezugsperson für ihre Kinder. Ali sucht sich Arbeit als Putzkraft, über eine dubiose Firma, die vor allem Ausländerinnen anstellt, die sich nicht gegen die ausbeuterischen Bedingungen auflehnen können. Es ist hart, der Lohn viel zu wenig. Als Ali gegen ihre betrügerische Chefin aufbegehrt, fliegt sie raus.

Es folgt ein Gelegenheitsjob nach dem anderen, Ali steht am Tagelöhner-Strich, arbeitet gemeinsam mit muskulösen Kerlen schwarz auf Baustellen, flüchtet vor der Polizei. Schließlich verschlägt es sie in die grindige Kiez-Kneipe Ritze, wo der abgehalfterte Ex-Boxer Tanne (Tobias Moretti) Schaukämpfe veranstaltet. Als Ali eines Abends dort am Boxsack ihren Frust abreagiert, erkennt Tanne ihr Talent – und hat die Glanzidee: Die boxende Romni, die „Gipsy Queen“, wird sein neuer Star im Ring.

„Es kommt selten vor, dass ich einer einen ausgabe, ohne dass ich sie pimpern will.“

Zwischen Ali und Tanne entwickelt sich aus der Notgemeinschaft zweier Outcasts langsam eine echte Freundschaft – und sie erregt als Boxerin Aufsehen. Immer stärker werden ihre Gegnerinnen, immer mehr glaubt sie an den alten Traum ihres Vaters: Dass das Boxen ihr und ihren Kindern eine sichere Zukunft ermöglichen kann.

Dann folgt der nächste Schlag in die Magengrube: Das Jugendamt nimmt ihr die Kinder ab, wegen Verletzung der Aufsichtspflicht. Noch schlimmer: Esmeralda, die Ältere, will gar nicht mehr zur Mama zurück, ihr ist der ständige „Lern was, damit du was wirst!“-Leistungsdruck zu viel geworden.

Doch Ali gibt nicht auf, das hat sie noch nie gekonnt. Sie kämpft weiter. Und erhält ein spektakuläres Angebot: Ein Match mit der amtierenden Weltmeisterin ihrer Gewichtsklasse. Wenn Ali es schafft, zehn Runden ohne K.O. durchzuhalten, dann bekommt sie einen fixen Vertrag und 20.000 Euro. Der Traum, endlich in Würde leben zu können, treibt sie an, alles zu geben – sie will aufrecht stehen bleiben, um jeden Preis.

Eine Mutter kämpft für ihre Familie, und dieser Kampf endet nie. Ali ist stark, talentiert, begabt und klug – doch das alles ist in einer Welt der Ungleichheit längst nicht genug für einen Platz an der Sonne. Hüseyin Tabak porträtiert in seinem kraftvollen Drama eine Kämpferin, die sich trotz allem nicht geschlagen geben will – inspiriert von der Geschichte seiner eigenen Mutter, die als 9-Jährige aus der Türkei nach Deutschland kam, sich selbst

Lesen und Schreiben lehrte und seit ihrem 17. Lebensjahr gearbeitet hat, um ihrer Familie ein gutes Leben zu ermöglichen.

Ein Film, der trifft wie Buster Douglas' legendärer Uppercut, mit dem der Underdog einst den bis dato unbesiegten Weltmeister Mike Tyson in die Knie zwang.

Gini Brenner

Regiestatement

Rückblickend enthält GIPSY QUEEN zwei persönliche Faktoren, die mich antrieben diese Geschichte zu erzählen.

Die Geschichte einer Mutter

Meine Mutter hat durch die Migration als 9-Jährige aus der Türkei nach Deutschland ihre Freunde, Schule, ihr Leben aufgeben müssen. Angekommen in Deutschland haben meine Großeltern sie nicht in eine Schule eingeschrieben, sie musste stattdessen auf die jüngeren Geschwister aufpassen. Doch meine Mutter ist eine starke, selbstbewusste Frau. Sie hat sich selbst Lesen und Schreiben auf Deutsch beigebracht, arbeitete ununterbrochen seit ihrem 17. Lebensjahr und besitzt eine kleine Firma mit über zehn Angestellten. Doch um diese Firma aufbauen zu können, habe ich selber erlebt, wie sie drei Jobs auf einmal gemacht hat, ohne Schlaf und Erholung! Sie hat für meine Ausbildung und die meiner Geschwister wie eine Löwin gekämpft.

Aber tun das nicht fast alle Mütter? Von der Sekunde an, wo wir geboren werden und in ihren Armen liegen, wissen wir, dass wir uns bei dieser Frau immer aufgehoben fühlen können, diese Wärme einer Mutter soll sich im Gesicht meiner Figur Ali widerspiegeln.

EUROPA – EINE NEUE ZEITRECHNUNG

Europa macht seine größte demographische Veränderung seit dem 2. Weltkrieg durch. Der Globalismus verbindet nicht nur die Freuden und die neuesten Technologien mit Menschen aus verschiedenen Ländern, sondern auch das Unheil, Katastrophen, Kriege...

Durch die Massenzuwanderung aus Syrien und Nordafrika hat sich das politische Bild der westeuropäischen Staaten verändert. Rechtspopulistische Parteien bekommen immer mehr Anhänger, Rassismus gehört zum Alltag und sogar Linke und Parteien der Mitte wählen rechte Töne. Und irgendwo dazwischen sind die Roma. "Sind wir Europäer? Flüchtling?"

Sie wissen es selber nicht und diese Frage wird sich wahrscheinlich nie beantworten lassen, solange sie keine politische Identität haben. Die Roma sind der einzige Kulturkreis in Europa, die über die politischen Grenzen hinweg immer wieder ihr Leben als Roma weitergeführt haben. In jedem europäischem Land gibt es Roma. Obwohl Irische Roma viel von der irischen Kultur übernommen haben, haben sie trotzdem mehr mit Roma aus Polen oder Frankreich gemein. Wenn sie zusammenkommen, verstehen Sie sich blind. Und dieser Blick auf die Welt hat mich fasziniert. Frei leben! Da, wo man glücklich ist! Keine Grenzen, keine Barrieren! Das war auch der Traum von Alis Vater. Seine Tochter sollte im Ring frei sein. Frei von nationaler Identität, frei von Vorurteilen, frei von Diskriminierung. Man sollte sie respektieren. Als eine Königin!

Gleichzeitig erzählen wir mit der Figur Ali eine Frau, die sich krampfhaft versucht dem europäischen „Way of Life“ anzupassen. Sie arbeitet hart, geht zu Behörden, macht dort noch einen Sprachkurs. Doch je mehr sie versucht sich diesem aufgezwungenem Lebensstil anzupassen, umso mehr verliert sie ihr eigenes Wesen. Als Boxerin fühlt sich

sicher wieder frei sein darf, die GIPSY QUEEN, fühlt sie sich wieder frei und erweckt erwacht im Ring zum neuen Leben.

ALI

Sie ist der Herzschlag des Films. Sie ist der zentrale Punkt der Geschichte und gibt jeder Szene die Energie.

Ich bin mehr als glücklich, dass wir Alina gefunden habe. Für mich war es sehr wichtig, dass diese Rolle von einer wirklichen Roma besetzt wird. Und mit Alina Serban haben wir gleich eine Roma Aktivistin, die sich für die Rechte der Roma und vor allem für die Emanzipation der Roma Frauen einsetzt, aber auch gleichzeitig die Klassenbeste der weltberühmten Londoner Royal Academy for Dramatic Art war. Sie trainierte schon zwei Jahre vor dem Dreh zwei bis dreimal in der Woche Boxen.

Da Alina auch mit einer alleinerziehenden Mutter aufgewachsen ist, und sie durch Hotel und Reinigungsjobs ihr Studium finanzierte hat, fühlt sie sich unserer Geschichte persönlich sehr verbunden. Eine Gipsy Queen, in die sich jeder im Publikum wiederfindet!

TANNE

Ich wollte nicht die klassische Trainerfigur mit Tanne in einem Boxfilm zeichnen. Er wird auch nicht als Trainer eingeführt, sondern als Geschäftsmann auf der roten Meile, der aber die Leidenschaft fürs Boxen verloren hat. Und durch Ali spürt er wieder ein Kribbeln. Er ist auch der Einzige, der an Ali glaubt und sie fördert, obwohl beide verschiedene Lebenshistorien und Umfelder haben. Das Boxen verbindet beide und macht sie gleichwertig.

Ehrlich gesagt habe ich selber nicht an Tobias Moretti als Tanne gedacht.-Doch nachdem er mein Buch gelesen hat und mir mein eigenes Buch gepitcht und mich zum Weinen brachte, wollte ich ihn bei einer Probeaufnahme mit Alina sehen. Und dort hat es zwischen den beiden Schauspielern sofort gefunkt.Tobias strahlt nicht nur den alten Kieztyp aus, sondern spricht auch eine verletzte Seite an,—eine Einsamkeit, eine Hilflosigkeit - all dies schafft er ohne ein Wort.

DER ORT

Die Ritze ist der Ort, an der alle verschiedenen Figuren dieser Geschichte verbunden werden. Es ist das lokalisierte Zentrum von Gipsy Queen. Ein Ort, der auch wirklich einen heiligen Status in Hamburg genießt. Auf der einen Seite ihr verruchtes Ambiente, gespickt mit Pornofilmen an den Wänden, den Zuhältern und Prostituierten und dem Partyvolk, aber gleichzeitig unserer hart arbeitenden Ali, die genau an diesem, ihr fremden Ort, das erste Mal Respekt erlebt.

Technische Daten

D, AUT |2019 | 113 min

CAST UND CREW

Ali	Alina Şerban
Tanne	Tobias Moretti
Mary	Irina Kurbanova
Gloria	Catrin Striebeck
Esmeralda, Alis Tochter	Sarah Carcamo Vallejos
Mateo, Alis Sohn	Aslan Yilmaz Tabak
Udo	Aleksandar Jovanovic
Buch und Regie	Hüseyin Tabak
Kamera	Lukas Gnaiger
Musik	Judit Varga
Schnitt	Christoph Loidl
Kostüm	Katrin Aschendorf
Produzenten	Danny Krausz, Kurt Stocker

Gefördert von

ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT, FILMFONDS WIEN, FISA FILMSTANDORT AUSTRIA, ORF - FILM/
FERNSEHABKOMMEN, ARTE, FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN, DFFF
DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS, FFA FILMFÖRDERUNGSANSTALT, EURIMAGE, CREATIVE EUROPE
PROGRAMME

ALINA ȘERBAN - ALI



Ausbildung

ROYAL ACADEMY OF DRAMATIC ART LONDON 2010-2012

TISCH SCHOOL OF ARTS, NEW YORK UNIVERSITY 2009

Spring at Tisch - Undergraduate program

ACADEMY OF THEATRICAL ARTS AND CINEMATOGRAPHY (UNATC) BUCHAREST
2006-2009

AWARDS

Best Female Performance - Festival International du Film de Femmes de Salé

Angela Award for Performance - Subtitle European Film Festival

Special Mention for Interpretation - Rome Independent Film Festival

Special Recognition for Promoting Roma Culture - Romanian Government

KINO/TV (Auswahl)

2019 Gangs of London (Dir: Corin Hardy)

2018 Doing Money (Dir: Lynsey Miller)

2017 Gipsy Queen (Dir: Hüseyin Tabak)

2017 Seule à Mon Mariage (Dir: Marta Bergman)

2016 Written/Unwritten (Dir: Adrian Silisteanu)

2016 Faulty Condition (Dir: Catalin Saizescu)

2007 The Last Enemy (Dir: Ian Mcdonald)

TOBIAS MORETTI - TANNE



Awards (Auswahl)

Nominiert für den Deutschen Fernsehpreis als

"Bester Schauspieler" für "Trenker",

"Mordkommission Berlin 1" und "Das Zeugenhaus"

Bambi als "Bester Schauspieler" für "Das Zeugenhaus"

Nominiert für den Österreichischen Filmpreis als

"Bester Schauspieler" für "Das finstere Tal"

Deutscher Filmpreis als "Bester Nebendarsteller" für "Das finstere Tal"

Deutscher Filmpreis in Silber für "Das finstere Tal" von Andreas Prochaska

Bayerischer Filmpreis als "Bester Schauspieler" für "Hirngespinnster" und "Das finstere Tal"

Kino/TV (Auswahl)

2019 Bad Banks - Season 2, Christian Zübert

2018 Baumbacher Syndrome, Gregory Kirchhoffs

2018 Deutschstunde, Christian Schwochow

2017 Gipsy Queen, Hüseyin Tabak

2017 Mackie Messer - Brechts Dreigroschenfilm, Joachim A. Lang

2016 Radegund, Terrence Malick

2016 Spur des Bösen, Andreas Prochaska

2016 Die Hölle, Stefan Ruzowitzky

2014 Luis Trenker - Der Schmale Grat der Wahrheit, Wolfgang Murnberger

2014 Das ewige Leben, Wolfgang Murnberger

2014 Wie Brüder im Wind, Gerardo Olivares, Otmar Penker

IRINA KURBANOVA - MARY



Ausbildung

BAYERISCHEN THEATERAKADEMIE AUGUST EVERDING, München

2019

Stipendium und Aufnahme an der ROYAL ACADEMY OF DRAMATIC ART (RADA)

KINO

ERBARM DICH UNSER, Alexander Löwen

BAUER - MISSION IMPOSSIBLE, Patrick Schlösser

GIPSY QUEEN, Hüseyin Tabak

AMOK, Christoph Baumann